

recht erhalten bleibt.

Das Reichsinstitut besteht seit 125 Jahren und besitzt eine ruhmreiche Vergangenheit und Tradition wie kaum ein zweites deutsches wissenschaftliches Institut. Es ist nicht zu leugnen, daß die gegenwärtige Entwicklung für das Reichsinstitut große Schwierigkeiten mit sich gebracht hat, weil ganz allgemein die Voraussetzungen für eine streng wissenschaftliche Tätigkeit, wie sie am Reichsinstitut gefordert wird, dahin schwinden. Es ist aber um so wichtiger, daß hier die Kontinuität und Tradition gewahrt wird. Es handelt sich gewiß nicht darum, ob jetzt das eine oder andere Buch erscheint, oder die eine oder andere wissenschaftliche Untersuchung abgeschlossen wird, sondern darum, daß ein Stamm von Wissenschaftlern erhalten bleibt, der im Stande ist, in anderen Zeiten die erweiterten Aufgaben und Traditionen weiterzuführen. Ich halte es für die Heranbildung des akademischen Nachwuchses auf dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte für grundlegend wichtig, daß im Reichsinstitut die Möglichkeit zu einer wissenschaftlichen Ausbildung, die für die nächsten Jahre an den Universitäten nicht gesichert ist, gewährleistet erscheint. Ich bin mir über die zwingenden Notwendigkeiten, die sich in der gegenwärtigen Lage ergeben haben, völlig im Klaren und ich würde unter keinen Umständen den Antrag stellen, daß Reichsinstitut in Betrieb zu erhalten, wenn durch die Stilllegung wirklich eine größere Zahl von Arbeitskräften freigemacht würde. So aber handelt es sich hier um sehr wenige Personen, vor allem anderen aber um keine männliche Arbeitskraft, die zur Verfügung gestellt werden könnte, so daß aus diesem Grunde es wohl berechtigt ist, den jetzigen gegenüber dem Frieden schon sehr eingeschränkten Betrieb weiterzuführen, wobei ich bemerke, daß ja von den Mitarbeiterinnen Fräulein Kühn ohnehin in nächster Zeit ausfallen wird. Ich hoffe, daß diese Gesichtspunkte Anerkennung finden werden. Es ist ganz klar, daß auch eine, nur für eine gewisse Zeit geplante Stilllegung eine große Gefahr für die Existenz des Instituts überhaupt bedeutet. Es handelt sich bei meinen Erwägungen aber gar nicht so sehr um das Institut als solches, sondern um die Zerstörung einer wichtigen vom Institut getragenen Funktion im geistigen Leben Deutschland, die der deutschen Wissenschaft in ganz Europa, ja ich darf wohl sagen auf der ganzen Welt bisher größtes Ansehen verschafft hat. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß diese Gefahr doch noch